



Bild: Zeitzeugengespräch mit Wladislaw Novaczyk am 6. Mai 2014

## Bericht von dem Zeitzeugengespräch mit Wladislaw Novaczyk am 6. Mai 2014

Am 6. Mai 2014 fand in unserer Schule wieder ein Zeitzeugengespräch statt, das von Yael Krück und Johannes Reuscher moderiert wurde. Dieses Jahr begrüßten wir Herrn Wladislaw Novaczyk in Begleitung seiner Lebensgefährtin und einer Dolmetscherin als unseren Gäste. Herr Novaczyk lebt heute in Posen (Polen). Er war ab 1942 Zwangsarbeiter im Arbeitslager Schönholzer Heide.

Herr Novaczyk wurde 1940 als junger Mann vom örtlichen Arbeitsamt (Posen) dazu aufgefordert, an einer „Weiterbildung“ in Deutschland teilzunehmen. In Deutschland jedoch wurde er von der SS ins Zwangsarbeitslager Schönholzer Heide interniert und musste dort für den Rüstungskonzern DWM (Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik) „arbeiten“. Als gelernter Facharbeiter war er für die Nazis „wertvoll“ und wurde deshalb, im Gegensatz zu seinem Mithäftlingen, vergleichsweise „gut“ behandelt. Trotzdem hat er, wie knapp 400.000 Zwangsarbeiter im Berliner Raum die Unmenschlichkeiten der Nazis miterleben müssen, die die Zwangsarbeiter unter menschenunwürdigen Bedingungen zur Arbeit getrieben haben. Herr Novaczyk hat diese unglaublich schwierige Zeit überlebt und wurde 1945 von der Roten Armee befreit. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges im europäischen Raum hatte er studiert und war anschließend im diplomatischen Dienst für Polen in China.

Die Schüler konnten sich aufgrund von Herrn Novaczyks persönlicher Wiedergabe der Ereignisse, ein unverfälschtes und detailliertes Urteil von dieser Zeit und speziell der Situation der Häftlinge bilden. Die Schüler waren sehr interessiert daran, Herrn Novaczyk Fragen bezüglich seiner Schilderungen zu stellen.

Besonders eindrucksvoll war die Aussage Herrn Novaczyks, dass er niemandem wünsche, eine solche Zeit mit diesen Ereignissen zu erleben.

Ömer Kirca